

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 185.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Donnerstag, den 13. August.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$  Thaler. Inseratens-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzgrösch.

1857.

## Ämtlicher Theil.

### Verordnung,

die Anwendung des neuen Münzgewichts bei Verpackung von Silbergeld und bei Nachwägung der neuen Vereinsgoldmünzen betreffend.

In Gemäßheit der die vertragmäßige Modifizierung der hiesigen Münzverfassung betreffenden Allerhöchsten Verordnung vom 19. Mai dieses Jahres hat unter andern das Zollpfund in der Schwere von 500 Grammen als künftiges Münzgewicht an die Stelle des bisherigen Markgewichts zu treten und es ist daher künftig das neue Münzgewicht auch bei der Abwägung und der Bezeichnung der Schwere des gepackten Silbergeldes, sowie bei der Nachwägung der neuen Vereinsgoldmünzen in Anwendung zu bringen.

Zu diesem Behuf wird hiermit Folgendes verordnet:

#### 1. Gewichte für Silbergeld.

§. 1.

Die Schwere des gepackten Silbergeldes (der Geldbeutel und Geldpaquete) ist künftig nach Ganzen und Hunderttheilen des Zollpfundes zu ermitteln und auszudrücken.

§. 2.

Die Beschaffung, Justirung und Stempelung der hierzu erforderlichen neuen Gewichtsstücke ist der durch das Ministerium des Innern provisorisch ernannten Gewichtsaichungs-Commission in Dresden übertragen, welche den sämtlichen königlichen Cassenstellen die ihnen nöthigen Gewichtsstücke mittelst doppelter Lieferscheine — von denen ein Exemplar mit darauf gebrachtem Empfangsbekanntnis umgehend an die genannte Commission zurückzusenden ist — baldmöglichst unaufgefordert und unentgeltlich zustellen wird.

Die königlichen Cassenstellen haben daher bei der Transportkosten zu tragen, deren Betrag in ihrem Rechnungswerte in Ausgabe zu bringen ist. Später etwa nöthig werdende Ergänzungen der neuen Gewichtsstücke sind auf dazu erhaltene Genehmigung für Rechnung der betreffenden Cassen anzuschaffen.

§. 3.

Die neuen Gewichtsstücke werden bestehen in Stücken von 20, 10, 5, 2 und 1 Zollpfund von Eisen mit aufgesetzter Gewichtsbekanntnis, und von 0,20, 0,10, 0,05, 0,02, und 0,01 Zollpfund von Messing, mit eingeschlagener Gewichtsbekanntnis.

§. 4.

Jede königliche Cassenstelle wird einen vollständigen Satz messingene Pfundtheilgewichte, und zwar: je ein Stück zu 0,20 und zu 0,05 Zollpfund, je zwei Stück zu 0,10 und zu 0,02 Zollpfund, je ein Stück zu 0,10 und zu 0,01 Zollpfund in einem Holzkästchen verpackt, erhalten, an eisernen Pfundgewichten aber nur den ihrem Geldverehr entsprechenden Bedarf.

§. 5.

Nach Empfang der neuen Gewichte sind die bisher für die Abwägung der gepackten Gelder in Gebrauch gewesen, sowohl messingenen als eisernen Gewichte, an die obgedachte Gewichtsaichungs-Commission mittelst doppelter Lieferscheine, von welchen ein Exemplar mit Empfangsbekanntnis zurückzufolgen wird, portofrei einzusenden und hierauf erstere im Inventariungsverzeichniß in Zuwachs, letztere dagegen daselbst in Abgang zu bringen.

§. 6.

Den Postkassen werden die neuen Gewichte durch Vermittlung der Oberpostdirection und nach Befinden des Postamts zu Dresden, den Schaffens- und Brückengelders-Einnahmen durch Vermittlung der ihnen vorgesetzten Haupt- und Hauptsteuer-Aemter zugestellt werden, durch welche Behörden dann auch die Einsendung der mit Empfangsbekanntnis versehenen Lieferscheinduplicate, sowie der bisherigen Gewichtsstücke zu erfolgen hat.

§. 7.

Spätestens vom 1. November dieses Jahres ab haben sämtliche königliche Cassenstellen die neu gepackten Geldbeutel und Geldpaquete mit der neuen Gewichtsbekanntnis, Zollpfund und Hunderttheilen desselben, zu versehen. Die Bezeichnung der Hunderttheile hat, wie in der Decimalsrechnung gebräuchlich, hinter dem Cincinnuma mittelst zweier

Decimalstellen zu erfolgen. So lange, als die genannten Cassen noch nicht im Besitz von neuem Münzgewicht sich befinden, haben dieselben die mit dem bisherigen Markgewicht ermittelte Schwere der gedachten Beutel und Paquete mit Hilfe der hier unter A. angefügten Tafel in Zollpfund und Hunderttheile desselben zu verwandeln.

§. 8.

Vom 1. November dieses Jahres ab haben die königlichen Cassenstellen auch die älteren, mit der bisherigen Mark-Gewichtsbekanntnis versehenen Geldbeutel und Geldpaquete nicht weiter auszugeben, ohne die entsprechende neue Münzgewichtsbekanntnis auf der Etiquette mit zu bemerken.

§. 9.

Das Gewicht ist hierbei (§. 7 und 8) überall nur bis auf die Hunderttheile des Zollpfundes genau anzugeben; es sind daher alle überschüssenden Gewichtstheile, die nicht die Schwere eines Hunderttheilpfundes erreichen, gänzlich außer Berücksichtigung und Anschlag zu lassen.

§. 10.

So lange, als eine königliche Cassenstelle mit neuem Münzgewicht noch nicht versehen ist kann dieselbe die ihr zugehenden, bereits mit neuer Gewichtsbekanntnis versehenen Geldbeutel und Geldpaquete mit Hilfe des bisherigen Markgewichts und der hier ebenfalls angefügten Verwandlungstafel B. prüfen.

§. 11.

Da die in Gemäßheit der eingangsgeordneten Allerhöchsten Verordnung vom heutigen Jahre ab auszugehenden neuen Vereinshälter sich von den bisherigen Einthalerstücken nicht nur im Durchmesser, sondern — wegen ihrer feineren Legirung — auch im Gewicht unterscheiden werden, so ist es nöthig, dieselben bei Verpackungen überall streng abgefordert von einander zu halten. Es haben daher die königlichen Cassenstellen die neuen Vereinshälter weder in Geldbeutel noch in Geldpaqueten mit den bisherigen im 14 Thalerfusse ausgeprägten Einthalerstücken zu vermengen, sondern dieselben stets besonders zu verpacken.

In Ansehung der neuen Eintheilthalerstücke, welche nur im Durchmesser von den bisherigen Eintheilthalerstücken merklich abweichen werden, ist dies wegen der Haltbarkeit der Geldpaquete wünschenswert, daß dieselben besonders verpackt werden.

§. 12.

Die Vorschriften §. 7 bis mit 11 haben sich auch die sonstigen öffentlichen Cassen und die concessionirten Geldinstitute, ingleichen Privatpersonen, welche ihre Geldbeutel

und Geldpaquete mit einer Gewichtsbekanntnis versehen wollen, zur Richtschnur dienen zu lassen. Es mag ihnen jedoch hierunter bis zum 1. April 1858 nachgesehen werden.

#### II. Gewichte für die neuen Vereinsgoldmünzen.

§. 13.

Die zum Nachwägen einzelner Stücke der neuen Vereins-Goldmünzen erforderlichen Gewichte haben zu bestehen in:

- 1 Normalstück für das Kronenstück zu  $\frac{1}{2}$  Zollpfund,
- 1 Passirgewicht für dasselbe zu  $\frac{1}{2}$  Zollpfund, (= 0,000000...)
- 1 Passirgewicht für dasselbe zu  $\frac{1}{4}$  Zollpfund, (= 0,000000...)
- 1 Normalgewicht für das halbe Kronenstück zu  $\frac{1}{4}$  Zollpfund,
- 1 Passirgewicht für dasselbe zu  $\frac{1}{4}$  Zollpfund, (= 0,000000...)
- 1 Passirgewicht für dasselbe zu  $\frac{1}{8}$  Zollpfund, (= 0,000000...)

Uebrig sind jedem solchen Gewichtssatz noch beizufügen: 1 Stück zu 0,0001 Zollpfund, 2 Stück zu 0,0002

um, wenn der Gewichtsmangel die zulässige Abweichung (Passirgewicht) überschreitet, den Feilbetrag am Normalgewicht nach einzelnen Zehntausendtheilen des Pfundes ermitteln zu können.

Dem Zehntausendtheilchen des Zollpfundes mag die Benennung „As“ beigelegt werden, da dasselbe von dem bisherigen holländischen As à 0,000006 Zollpfund nur unmerklich abweicht.

§. 14.

Diejenigen königlichen Cassenstellen, welche für ihren amtlichen Bedarf bereits bisher mit Goldwagen und Goldgewicht versehen gewesen sind, haben solches durch ihre Dienstbehörde dem Finanz-Ministerium anzuzeigen, welches dann nach Befinden Anordnung treffen wird, daß denselben auch neue Goldgewichtsstücke in der §. 2 für das Silbergewicht bestimmten Maße zugestellt werden.

§. 15.

Die §. 2 genannte Gewichtsaichungs-Commission wird seiner Zeit öffentlich bekannt machen, wann und zu welchen Preisen auch andere als königliche Cassenstellen, sowie Privatpersonen Krugwaage Silber- und Goldgewichts-Edgel von ihr beziehen können. Nach Vorstehendem haben Alle, die es angeht, sich gebührend zu achten.

Dresden, am 4. August 1857.

Sämmtliche Ministerien.

Dr. v. Schindel. Sch. v. Benst. v. Nabenort. Behr. v. Falkenstein.

### A. Verwandlung des bisherigen Münzgewichts (Mark, Loth und Quentchen, die Mark zu 233,333 Grammes gerechnet) in Zollpfund und Decimaltheile desselben (1 Zollpfund = 500 Grammes).

	0 Mark.	1 Mark.	2 Mark.	3 Mark.	4 Mark.	5 Mark.	6 Mark.	7 Mark.	8 Mark.	9 Mark.	P.	
Lothe.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Quant.	in Zehntausend- theilen Pfund.
0	0	0,408	0,815	1,223	1,631	2,039	2,447	2,855	3,263	3,671	4,079	
1	0,408	0,815	1,223	1,631	2,039	2,447	2,855	3,263	3,671	4,079	4,487	1
2	0,815	1,223	1,631	2,039	2,447	2,855	3,263	3,671	4,079	4,487	4,895	2
3	1,223	1,631	2,039	2,447	2,855	3,263	3,671	4,079	4,487	4,895	5,303	3
4	1,631	2,039	2,447	2,855	3,263	3,671	4,079	4,487	4,895	5,303	5,711	
5	2,039	2,447	2,855	3,263	3,671	4,079	4,487	4,895	5,303	5,711	6,119	
6	2,447	2,855	3,263	3,671	4,079	4,487	4,895	5,303	5,711	6,119	6,527	
7	2,855	3,263	3,671	4,079	4,487	4,895	5,303	5,711	6,119	6,527	6,935	
8	3,263	3,671	4,079	4,487	4,895	5,303	5,711	6,119	6,527	6,935	7,343	
9	3,671	4,079	4,487	4,895	5,303	5,711	6,119	6,527	6,935	7,343	7,751	
10	4,079	4,487	4,895	5,303	5,711	6,119	6,527	6,935	7,343	7,751	8,159	
11	4,487	4,895	5,303	5,711	6,119	6,527	6,935	7,343	7,751	8,159	8,567	
12	4,895	5,303	5,711	6,119	6,527	6,935	7,343	7,751	8,159	8,567	8,975	
13	5,303	5,711	6,119	6,527	6,935	7,343	7,751	8,159	8,567	8,975	9,383	
14	5,711	6,119	6,527	6,935	7,343	7,751	8,159	8,567	8,975	9,383	9,791	
15	6,119	6,527	6,935	7,343	7,751	8,159	8,567	8,975	9,383	9,791	10,199	
Mark.	10 Mark.	20 Mark.	30 Mark.	40 Mark.	50 Mark.	60 Mark.	70 Mark.	80 Mark.	90 Mark.	100 Mark.		
in Pfunden:	4,077	8,154	12,231	16,308	20,385	24,462	28,539	32,616	36,693	40,770		

Erklärung. Vorstehende Tafel gibt für alle Gewichte bis mit 9 Mark 15 Loth den gesuchten Ausbruch in Zollpfund und Decimaltheilen des Pfundes ohne Weiteres an. In der zu 0 Loth gehörigen Horizontalreihe finden sich die Pfundzahlen für 1 Mark, 2 Mark, 3 Mark u. oder für 1 Mark 0 Loth, 2 Mark 0 Loth, 3 Mark 0 Loth u.; in der zweiten zu 1 Loth gehörigen Horizontalreihe stehen nacheinander die Pfundzahlen, welche den Gewichten von 0 Mark 1 Loth, 1 Mark 1 Loth, 2 Mark 1 Loth, 3 Mark 1 Loth u. entsprechen u. s. w. Sucht man also z. B. das zu 9 Mark 7 Loth gehörige Pfundgewicht, so geht man in der zu 7 Loth

## Feuilleton.

### Die Steinla'schen Sammlungen.

(Schluß aus Nr. 184.)

II. Die Steinla'sche Sammlung antiker Münzen und Medaillen, so wie sie vom Ministerium des königlichen Hauses angekauft worden, besteht aus 1300 Griechen und sogenannten Barbaren (15 Goldmünzen griechischer Städte, macedonischer, thracischer und sarakusaner Könige, 470 Silber-, 810 Bronzemünzen) und aus 1855 Römern (50 Gold-, fast durchgängig seltener Kaiserprägungen, 824 Silber- und 981 Bronzemünzen). Unter den griechischen sind 52 Tetradrachmen (die größte Silbermünze der alten Zeit) und 7 Bronze-Medaillons, unter den Römern 3 Silber- und 13 Bronze-Medaillons, die insgesammt zu den größten Seltenheiten gehören. Ihr haupt-

sächlichster Werth besteht darin, daß sie von einem Künstler, den sein scharfes Auge und langjährig geübter Kennerblick vor Irrthümern bewahrt, aus bloßem Entschlusse für das Schöne, soweit möglich, nur in ausgezeichneten Exemplaren gesammelt worden sind. Besonders auch ist der Werth der angekauften Sammlung darum sehr hoch anzuschlagen, weil dadurch bedeutende Lücken in den Reihen der I. Sammlung ausgefüllt werden; so z. B. erhalten 38 griechische und 19 altpanische Städte, deren numismatische Denkmäler hier noch gänzlich fehlen, jetzt durch diesen Ankauf würdige Vertreter. Eben so sind die Ergänzungen bei den römischen Kaisern von großer Bedeutung.

III. Das I. mineralogische Museum hat sich besonders zwei Hauptaufgaben gestellt, sowohl im Allgemeinen die wichtigsten Repräsentanten der verschiedenen Gattungen des Mineralreiches und der in Gebirgsflüßchen vorkommenden und

zu deren Bekämpfung ganz unentbehrlichen organischen Ueberreste (der sogenannten Versteinerungen) in der nöthigen Druckschärfe und Vollkommenheit zu gewinnen, als auch namentlich auf alle derartige Vorkommnisse aus dem Bereiche des Königreichs Sachsen ganz besondere Rücksicht zu nehmen und in dieser Beziehung eine möglichst Vollständigkeit zu erzielen. Nach beiden Richtungen hin ist durch den Ankauf der Sammlung des Herrn Prof. Steinla ein wichtiger Beitrag gegeben worden.

Die Sammlung enthält nach dem Cataloge des früheren Besitzers 213 Nummern Versteinerungen aus allen Formationen und 1015 Nummern Versteinerungen aus dem Bänderfalle von Sibirien bei Dresden. Unter den ersteren ragen vor Allen das vollständige Exemplar eines Ichthyosaurus aus dem Tertiären von Boll in Württemberg, jener gigantischen Eidechse mit Flossenfüßen, welche das damalige Meer der Jurazeit be-



um die durch die vorjährigen Landtagsdebatten angeregten Finanz- und Verwaltungsfragen einer weitern gutachtlichen Erörterung zu unterwerfen. Als Theilnehmer an dieser Commission hören wir folgende Mitglieder des Staatsraths bezeichnen: Der Staatsminister a. D. Graf v. Alvensleben, der wickl. Geh. Rath Graf v. Bof, der wickl. Geh. Rath v. Mebing, der Appellationsgerichts-Präsident v. Grelach, der wickl. geh. Oberregierungs-Rath v. D. Mathis, zu welchen noch auf Grund besonderer Bestimmung der Generalsteuer-Beurtheilungen sollen unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Mantuffel und unter Betheiligung des Finanzministers, des Handelsministers und einiger hohen Finanzbeamten, so wie unter Zuziehung der Herren Kessfortwinnler bei den ihr Ministerium betreffenden Angelegenheiten stattfinden und dürften im Laufe des Monats September beginnen.

— Dasselbe Blatt berichtet: Wie wir hören, liegen der europäischen Commission in Galatz zwei Entwürfe, betreffend die Schiffarmachung der Donau, vor. Der eine will die Schiffarmachung des St. Georg-Canals mit vierzehnjähriger Arbeitszeit, einem Kostenaufwande von 4 Millionen Ducaten und rühret von dem englischen Ingenieur her; der zweite Entwurf dagegen hat den preussischen Ingenieur, den Rheinstrombau-Director Robbing zum Verfasser und geht auf die Schiffarmachung der Sulina-Mündung aus. Dieser Entwurf verlangt nur eine Arbeitszeit von 4 Jahren und einen Kostenaufwand von 2 Millionen Ducaten. Für den Entwurf des preussischen Ingenieurs stimmen, wie wir hören, Preussen, die Poete und Rußland.

Karlsruhe, 10. August. (N. Pr. Z.) Die Laute des Festgroßherzogs ist gestern vollzogen worden. Die Schloßkirche war mit Blumen, Kränzen und Guirlanden reich decorirt und um 1/2 Uhr füllten sich ihre Räume mit den Eingeladenen. Gegen 1 Uhr trafen die fürstlichen Personen im Familienzimmer des Schloßes zusammen und begaben sich sodann unter Vorantritt des Hofdienstes zur Schloßkirche. Die Hauptpatronen vertraten der Prinz von Preussen, namens Sr. Maj. des Königs von Preussen, und die Großherzogin Sophie. Ihre E. Hoheit die Großherzogin Louise wohnte der Feier in höchster Lage bei. Die Namen der Prinzen sind Friedrich Wilhelm Ludwig August. Nach der kirchlichen Feier fand bei Ihrer E. Hoheit der Großherzogin Louise große Court statt; Abends Tafel im Schloße für die fürstlichen Personen, im neuen Drangeriegebäude für die geladenen Gäste. Um 3 Uhr wurde die gesammte Schulpflicht — 4000 Kinder — durch ihre Lehrer und Lehrerinnen in festlichem Zuge am Schloße vorübergeführt, wo sie nach der Volkshymne ein Festlied sangen. Auf den großen Rasenplätzen vor dem Schloße wurden den spielenden Kindern Erfrischungen und eine Kupfermünze mit dem Namen des Erbgroßherzogs als Denkzeichen überreicht.

Heidelberg, 8. August. (Bad. Centrbl.) Die bezüglich des Baues einer Eisenbahn nach Würzburg erwartete Witztheilung ist nunmehr dem geschäftsführenden Comité dahier durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu Theil geworden. Nach dem Beschlusse des großherzoglichen Staatsministeriums soll der Bau und Betrieb der Würzburger Eisenbahn in die Hände einer Privatgesellschaft gelegt werden. Die fragliche Eisenbahn soll in einem Zeitraum von 3 Jahren vollständig hergestellt sein, so daß sie alsdann in allen ihren Theilen dem Besetze übergeben werden kann.

D. Aus Schwarzburg-Sonderhausen, 10. August. Ich habe Ihnen aus unserm kleinen Lande die eben von unserm Fürsten in Gemeinschaft mit dem Fürsten in Schwarzburg-Rudolstadt vollzogene Sitzung eines neuen Ordens, als eines dem fürstlichen Gesamtthron Schwarzburg gemeinschastlichen Ehrenzeichens zur Belohnung treuer Dienste und Anerkennung „ausgezeichneten Leistungen“ zu melden. Es ist ein Ehrenkreuz I., II. und III. Klasse und eine Ehrenmedaille. Mit dem Ehrenkreuz der höchsten Klasse wurden sofort decorirt unser Staatsminister v. Etzner und Oberstaatsminister v. Wurmb. Die beiden übrigen Mitglieder des Ministeriums, geh. Staatsrath Schönemann und Staatsrath Hülfemann erhielten das Ehrenkreuz II. Klasse und Landrath Unske, der Präsident des letzten Landtags, das III. Klasse.

Frankfurt, 10. August. Gegenstand der letzten gedruckten Sitzung der gesetzgebenden Versammlung war abermals, wie das „Fr. Z.“ vernimmt, der mit Frankreich abgeschlossene Vertrag zum Schutze des literarischen Eigenthums. Die französische Regierung hat nämlich den von der gesetzgebenden Versammlung gemachten Modificationen nicht in allen Stücken beigegeben, und wurde deshalb der befragte Gegenstand abermals an die frühere Commission zurückverwiesen.

Paris, 10. August. Unter der Rubrik: „Handelsdocumente“ bringt heute der „Moniteur“ einen Auszug aus der Albaner Temperance-Acte oder dem Gesetze vom 16. April d. J., wodurch die Legislatur des Staates „New-York“ die Berechtigung zum Verkauf geistiger Getränke einer neuen Regulirung unterworfen hat. — Das Kriegsministerium macht bekannt, an welchen Orten und Tagen in nächster Zeit die Prüfungen zur Aufnahme in die kaiserliche Militärschule stattfinden werden. — Zu Amiens ist die neue, erst 1835 erbaute Kirche St. Jacques am 7. d. M. zum großen Theile ein Raub der Flammen geworden. Der mit dem Hauptgebäude nicht unmittelbar in Verbindung stehende Glockenthurm ist unversehrt geblieben. Die Gemälde und sonstigen Kunstschätze, sowie die dem Cultus dienenden heiligen Gefäße der Kirche sind gerettet worden. Die letztere war bei drei Gesellschaften mit 250,000 Fr. versichert. Der Brandschaden wird auf 160,000 Fr. angegeben.

Paris, 11. August. Der „Moniteur“ enthält die Ernennung der Präsidenten, Vicepräsidenten und Secretäre aller Generalräthe.

Zürich, 10. August. (Tel. S. d. Eidg. Bz.) Die kaiserlich französischen Behörden haben definitiv vom (längst freigelegten) Dappenthal Besitz genommen. Die hypothekarischen Gläubiger sind sehr in Angst, weil nun die französischen Gesetze da in Anwendung kommen, welche weit weniger Sicherheit bieten, als die waadtändischen.

Luzern. Die „Opinion“ erklärt die von der „Indép.“ und andern Journalen gebrachte Nachricht, daß Graf Cavour den Repräsentanten Sardiniens ein Circular bezüglich der jüngsten Ereignisse in Genoa und Italien zugehen ließ, für unbegründet. Man versichert — sagt das genannte Blatt bei — daß keine Note geschrieben wurde und Circular und Auszug pure Erfindung der Correspondenten seien.

London, 10. August. (A. D. d. Indép.) In der heutigen Unterhausung hat Lord John Russell den Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Eidesbill vorgetragen. Dieser Bericht schließt mit der Zurückweisung der Reclamation Herrn Rothschild's. Lord John Russell hat infolge dessen seine Judenbill zurückgezogen.

(A. B.) Generalmajor Sir Hugh Rose wird eine Division und Oberst Percy Herbert eine Brigade der nach Indien gesandten Truppen befehligen. General Rose war eine Zeit lang Generalconsul in Spenen, dann in Abwesenheit Lord Stratford's eine Zeit lang Geschäftsträger in Konstantinopel — er war es, der zuerst die englische Mittelmeer-Flotte nach den Dardanellen rief — und später Militärcommissar bei dem französischen Keim-Heere. — Die Klipper „James Baines“ und „Champion of the Sea“ sind vorgestern mit Truppen für Indien an Bord von Epiphad aus in See gestochen. — Wacht ist heute, da seine beiden Nebenbuhler zurückgetreten waren, ohne Opposition zum Abgeordneten für Birmingham gewählt worden.

London, 11. August. (W. Z. B.) In der soeben beendigten Sitzung des Unterhauses sind 10,000 Pfd. St. zur Verklärung der Befestigungen auf Korfu votirt worden. — Der Colonialminister Labouchere äußerte sich in Betreff der joniſchen Angelegenheiten dahin, daß die Bewohner der joniſchen Inseln loyal seien und daß man die Scenen im vorigen Parlamente übertrieben habe.

St. Petersburg, 5. August. (S. C.) Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter, begleitet von der Prinzessin Cécile von Baden und dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch, ist, wie erwartet worden, gestern Nachmittag 4 Uhr im besten Wohlbefinden in Peterhof eingetroffen. — Aus der gestern von der „Senats-Zeitung“ publicirten Verfügung in Betreff der Neugestaltung der Militär-Niederlassungen der Cavalerie ersehen wir, daß drei Zeiträume festgesetzt worden sind, binnen welchen die Veränderungen eingeführt werden sollen. Die erste Periode schließt mit dem 1. Januar 1858, die zweite mit dem 1. Januar 1859 und die dritte nach vollständiger Ausführung der einzelnen Bestimmungen. Selbstverständlich ist das dritte Stadium dann ein bleibendes.

(Vtg.) Das Gouvernement hat Schraubenmaschinen für neun Linienſchiffe, vier Freigatten, zwei Corvetten, zwei Galeonen und vier Transportschiffe bestellt. — Die Zahl der im Lager von Peterhof vereinigten Cadetten beläuft sich auf 4000. Der Großfürst Nikolaus wohnt namentlich häufig ihren Artillerieübungen bei.

New-York, 30. Juli. (K. Z.) Der spanisch-amerikanische Zwist ist ausgeglüht und Spanien hat die bedrückte Flotten-Demonstration gegen die Republik Mexico aufgegeben. — Der Aufstand in Kansas ist unterdrückt.

mit gesunder, naturwahrer Auffassung; von Kergel, Sparmann, Liecke, Wolf und Zeh. (Zweif. folgt.)

Dresden, 12. August. Der sächsische Kunstverein, von dem wir kürzlich bereits einige auf der öffentlichen Kunstausstellung gemachte Ankäufe gemeldet haben, hat gestern seine Hauptankäufe unter den ausgestellten Kunstwerken bewirkt und dazu eine nicht unbedeutende Summe verwendet. Es wurden nämlich angekauft: Kilkurn-Castle von Robert Kummer in Dresden (50 Thlr.), Landschaft mit Staffage von Reno Wählig in Dresden (60 Thlr.), Fläche Segens mit einem Schloße von Schleich in Ränchen (500 Thlr.), Eine Mutter mit dem Kinde, Gemählde von J. Schödl in Dresden (70 Thlr.), Der Waghmann, Landschaft von Rollmann in Düsseldorf (140 Thlr.), Innerer Schloßhof zu Kriebstein von Hahn in Dresden (195 Thlr.), Landschaft von Vier in Ränchen (300 Thlr.), drei Delicgen, Landschaften von Pappert in Dresden (55 Thlr.), Der gestiefelte Prometheus, Relief in Gyps modellirt von Otto Menjel in Dresden, Schüler des Prof. Schönel (40 Thlr.), zwei Blumenstücke von Frau. Humbolt in Dresden (22 Thlr.) und „Gang nach der Alp“ von Vecke (50 Thlr.). Außerdem sind von der reichhaltigen Porträttafel Rauch's vom Prof. Krietschel noch sechs Abgüsse bestellt worden.

Weimar. Aus neuern Nachrichten von dort ersehen wir mit Vergnügen, daß die unpassende Idee, bei der dreitägigen Monument-Feier in den ersten Tagen des Septembers die Musik vorberrischen zu lassen, aufgegeben ist. Die Festaufführungen sollen vorläufig folgendermaßen bestimmt sein. Am 2. Sept.: Darstellung der „Iphigenie in Tauris“ mit G. Devrient (Dresd.)

Fräulein Fuhr (Iphigenie) und E. Senft (Iphos, als letztem Schüler Goethe's); am 3. Septembere: Festspiel von Dingelstedt, welches als höchst gelungen bezeichnet wird, darauf „Palaemon“ und „Neuzeit“ mit einem von Dingelstedt geänderten Schluß, und der dritte Act aus „Don Carlos“, am 4. Septembere: Scenen aus „Tasso“, „Egmont“, „Maria Stuart“, „Raup“ und der „Glocke“.

Theater. In Darmstadt wird die Aufführung einer Oper vorbereitet, deren Sujet für die musikalische Gestaltung überraschend muß: „Hamlet“, von Stadtfeld componirt. Derselbe, aus Rossen gebürtig, bildete sich im Conservatorium zu Brüssel, vermochte trotz seines Talents eine Aufführung dieses Werkes nicht zu erwirken und starb früh, ein Opfer anstrengter Studien und wenig glücklicher Verhältnisse. Die Partitur der Oper wurde vier Jahre von seinen Gläubigern mit Beschlag belegt.

† Froudhon hat seine volkswirtschaftlichen Arbeiten unterbrochen und arbeitet seit vier Wochen eifrig an einem weltverbreitenden Lustspiele, welches den seltenen Titel „L'intérieur de la statue“ führen wird. Dem „Bapt“ zufolge reißen sich bereits mehrere Theaterdirectoren um das Stück, das ohne Frage ein Kassensünder wird.

† In Paris sind bis jetzt die ersten beiden Nummern einer Zeitung für Bibliophilen herausgegeben worden: „Journal de bibliographie universelle par Felix Foucault“. Die ersten Worte des Blattes sind die letzten Goethe's: „De la lumière plus de lumière encore!“

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 12. August. Die 43. Jahresfeier der sächsischen Hauptbildungs-Gesellschaft, welche gestern Nachmittag in der Frauenkirche stattfand, war außerordentlich zahlreich besucht. Auf dem Altarplatze hatten sich viele Geistliche von nah und fern eingefunden und unter ihnen konnte man mehrere hochgestellte Männer, wie z. B. die Herren Minister a. D. v. Einsiedel, Excellenz, Oberappellationsgerichts-Präsident und wickl. Geh. Rath Dr. v. Langenn, Confiscationsrath Dr. Koblischütter, geh. Kirchenrath Dr. Gilbert, Kirchen- u. Schulrath Mey, Kirchenrath Dr. Langbein u. A. bemerken. Nach einem Choralgesange (es waren besonders gedruckte Texte ausgegeben worden) betrat Herr Confiscationsrath Superintendent Otto aus Glauchau die Kanzel und sprach nach Koloss. 4, 16 in einem ebenso geist- und gedankenvollen als glaubensinnigen Vortrage über den Satz: „Schaffet, daß die heilige Schrift gelesen werde.“ In dem der hochbegabte Redner zunächst nachwies, daß der Befehl des Apostels Alle angeht, beantwortete er alsdann die beiden Fragen: Warum gilt der Befehl des Apostels und Allen? Und: Wie leisten wir dem apostolischen Befehle Genüge? Als von Neuem eine Strophe gesungen worden war, trug Herr Prediger Fröhlich von der Diakonissenanstalt als Secretär der Gesellschaft den Jahresbericht vor, der in Bezug auf Bibelverbreitung überaus günstig lautete; denn es sind im vergangenen Jahre 13,563 Exemplare (darunter 1467 durch die Bibelboten) zur Vertheilung gelangt, während die Einnahme in 9598 Thlr. 9 Ngr. und die Ausgabe in 8637 Thlr. 27 Ngr. 6 Pf. bestanden hat. Wie früher, so wurden auch diesmal eine Anzahl arme Kinder mit Bibeln beschenkt, und hielt hierbei Herr Seminaroberlehrer Candidat Böcher die übliche Ansprache. Beim Ausgange aus der Kirche wurde eine Collecte für die Zwecke der Bibelgesellschaft erhoben.

n- Leipzig, 11. August. Unter dem Vorherrsche des Herrn Dr. Tempel hielt gestern Abend im Saale der I. Bürgerschule der hiesige Gustav-Adolph-Zweigeverein seine erste Jahresversammlung. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe mit einem kräftigen Gebete und bezeichnete es dann als einen der bedeutungsvollsten Erfolge der Wirksamkeit des Vereins, daß der Nothstand so vieler Gemeinden aufgedeckt worden sei. Solcher Gemeinden gebe es allein in Preußen 248 und anderwärts 200. In Komotau in Böhmen sei am Himmelfahrtstage ein Gotteshaus mit Thurm und Glocken unter erhebenden Feiertlichkeiten eröffnet und eingeweiht worden. In materieller Hilfe sei bedürftigen Gemeinden von Seiten des Gustav-Adolph-Vereins seit 13—14 Jahren die Summe von circa 1,000,000 Thlr. zugeflossen, wozu der Leipziger Zweigeverein 7000 Thlr. und der Hauptverein 70,000—80,000 Thlr. beigetragen habe. Hierbei gedachte der Redner des Mannes, der vor 25 Jahren gesprochen hatte: „Laßt uns dem Gustav Adolph ein lebendiges Denkmal setzen!“ und forderte die zahlreiche Versammlung auf, sich in dankbarer Erinnerung an den Mitbegründer des Gustav-Adolph-Vereins, Dr. Großmann, von ihren Sigen zu erheben. Der Schatzmeister des Vereins, Gustav Kus, theilte hierauf mit, daß die Summe der Einnahme in dem abgelaufenen Jahre sich auf circa 2350 Thlr. belaufe, von welcher Summe zwei Drittel dem Hauptvereine übermacht werden, ein Drittel aber zur sofortigen Vertheilung kommen solle. Nachdem nun Professor Brückner, Diakonus Valentin, Dr. Tempel und Diakonus M. Wille der Reihe nach den Nothstand der Gemeinden Walsassen in Bayern, Altzippnow in Westpreußen, Geisa im Großherzogthum Weimar, Humpolez in Böhmen und Idersing in Preußen mit einbindlichen Worten geschildert hatten, wurden von dem zu vertheilenden Drittel der Gemeinde Walsassen 250 Thlr., Altzippnow 100 Thlr., Geisa 100 Thlr., Humpolez 100 Thlr. und Idersing der noch verbleibende Rest als Unterstützung zum Kirchen- oder Schulbau zugetheilt. Als Unterredung für die am 18. und 19. d. M. in Reichendach abzubaltende Hauptversammlung wurden endlich die Herren Director Krauß, Licentiat Lipsius und Dr. Merkel gewählt.

Zwickau, 10. August. Vorgeftern Mittag verunglückte der 17½ Jahr alte, beim Holzhändler und Gutbesitzer Günther in Rigengrün dienende Seidel aus Rigengrün in der Nähe von Hinterbüchel auf hiesigem Stadtgebiete dadurch, daß er beim Stürzen eines mit Langholz beladenen Wagens unter ein Hinterrad desselben kam und auf diese Weise augenblicklich seinen Tod fand.

Schopau, 10. August. Ein schweres Gewitter, wie sie hier häufig vorkommen, zog heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr in unsre Thäler. Der Blitz schlug in zwei nebeneinander liegende Häuser gleichzeitig ein, fuhr unmittelbar in den Stuben an den darin befindlichen Leuten vorüber, nahm endlich, ohne jedoch zu zünden, den Auszug gewaltsam durch die Wände. Ein zweiter Schlag entzündete 12 auf einem Felde, nahe der Stadt gelegene Korngarben, während ein dritter Schlag, Nachmittags gegen 4 Uhr, den auf dem Kirchthurne arbeitenden Schieferdecker betäubte, so daß ärztliche Hilfe herbeigeholt werden mußte.

Dobruſſein, 11. August. Selbst die ältesten Leute vermögen sich nicht eines ähnlichen Sommersturmes zu erinnern, wie derjenige war, welcher gestern unsre Stadt und Umgegend heimsuchte. Von der am Berge gelegenen Gottesackerstraße hin schoss, einem trübenden Strome gleich, das Wasser, Steine selbst mit sich fortführend, nach den niedern Stadttheilen, Stuben und Keller mit Wasser überfluthend. Brücken, selbst kleinere, wurden weggerissen, Felder und Gärten mit Steinen und Kies verschlemmt, Einfriedigungen mit fortgenommen, Fische aus übergetretenen Teichen auf Felder und Wiesen, ja selbst in Häuser verschlagen, zum Theil auch an Mauern und Steinen zerstückt, dergl. wurden auch Vögel, Katten, Mäuse und Mantwürfe todt aufschwimmend gefunden, wie auch eine Masse Holzbockwürmer vom Strome fortgetrieben wurden. Bei dem Versuche, solches Holz herauszugeben, verunglückte auch der Stempfwilkergeſelle Sieber aus Oberlungwitz in den Fluten; man fand ihn heute früh in der Dorfbach unter Steinen verschlemmt.

Burgstädt, 11. August. Nachdem Sr. königliche Hoheit der Kronprinz Albert der hiesigen Lehr- und Erziehungsanstalt den Namen „Albertinum“ verliehen, hat gestern der Director Dr. Hahn die Ehre gehabt, von Sr. königlichen Hoheit in Dresden in längerer Audienz empfangen

zu werden und Höchstbemühen für diese Gnade den unterthänigsten Dank abzusenden.

Oberwiesenthal, 5. August. Nach Herstellung des Fichtelbergbaues, welches verschlossen ist und zu welchem ein Schlüssel im Gerichtshause zu Oberwiesenthal, ein zweiter und dritter in den Händen des Forstinspectors Hornoff daselbst und des Oberförsters Starke in Unterwiesenthal, ein vierter im Gasthause zur „Stadt Karlsbad“ in Oberwiesenthal und ein fünfter im Pöller'schen Gasthause auf den Tellerhäusern sich befindet, scheint der Fichtelberg von Fremden häufiger besucht zu werden.

Deffentliche Gerichtsverhandlungen.

Dresden, 12. August. Heute stand der Industrieller vor den Schranken, der in den Jahren 1850 u. 1851 in der Gegend von Reichen nach und nach so viel (bei ihm unverkaufte vorgefundene) Sachen gestohlen hatte, daß damals zur Ermittlung der Verletzten auf dem Schlosse zu Scharfenberg eine förmliche Ausstellung der entwendeten (circa 1200)

Gegenstände hatte veranstaltet werden müssen, in Folge welcher Untersuchung derselbe auch zu 5 Jahren 2 Monaten Arbeitshaus verurtheilt worden war — Johann Gottlieb Adolph Schiffer aus Reppnig bei Reichen. Im October vorigen Jahres aus dem Arbeitshause in sein Heimathsdorf zurückgekehrt, hatte er, angeblich um sich, wie er in der Voruntersuchung ausgesagt, einen Fonds zur selbstständigen Cigarrenfabrikation zu verschaffen, sich eine ganz eigenthümliche Manipulation ausgedenkt, um auf betrügerische Weise sich in den Besitz fremden Eigenthums zu setzen.

händler Mager aus Niedergeredorf, der sich auf den angebotenen Tausch nicht allein nicht einläßt, sondern auch, da Schiffer den effectierten Beutel nicht öffnen will und wieder fortgeht, ihn zurückholt, festhält und von dem bezugskommenen Gendarmen arretiren läßt, nachdem er ihm den Beutel abgenommen und nichts weiter als eine Kuchette darin gefunden hatte. Obgleich nun Schiffer in der Voruntersuchung Alles unumwunden zugestanden, so macht er doch heute dem Gerichtshof die fabelhafte Zumuthung, an eine erst während der letzten Zeit der Untersuchungshast erdennene Erzählung von einem gar nicht existirenden Schumann aus Niederau zu glauben, von dem er zwei jener Ketten, mit denen er den letzten Betrag habe verüben wollen, auf dem Eisenberger Jahrmärkte geschenkt bekommen habe.

Leipziger Bank.

Die Ende August a. c. zahlbaren Zinsen der Leipziger Bankactien können gegen Einreichung der betreffenden Zinscheine No. 37, auf 3 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. im 14 Thlr.-Fuße lautend, von heute an im Locale der Bank sowohl, als bei Herrn M. Schie in Dresden erhoben werden.

Die Leipziger Bank.

Herrn Poppe, Vorsitzender. Herr Aug. Schumann, für den Vollziehenden.



Anzeige von Oldenburger Milchvieh.

Den Herren Gutbesitzern und Deconomen die ergebene Anzeige, daß wir den 25. August Nachmittags mit einem großen Transporte recht nahe am Kalben stehender Ferkel und junger Bullen, auch einigen jungen Kühen mit Kälbern in der alten Neustadt-Magdeburg beim Gastwirth Herrn A. Ende eintreffen und bis zum 27. d. M. verweilen werden. Mit Recht können wir diesen Transport als sehr schön empfehlen.

Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann.

empfehle seine renomirten Pianoforte in Flügel- und Tafelform nach den neuesten und besten Constructionen, im modernsten Aussehen und von vorzüglichster Güte. Besonders macht dasselbe auf sehr schöne und beliebte Flügel, welche sowohl ihres Tones, als auch der äußeren modernen Bauart und vielfach gefuchter Größe wegen bei den annehmbaren Preisen der Empfehlung vollkommen entsprechen, aufmerksam.

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu haben: Ustrjalow, Nikolaj, Die Schlachten Rußlands v. 1700 bis 1831. Mit 45 Schlachtenplänen. 2. unveränderte Auflage. Gr. 8. geb. 1 Thlr. 15 Ngr. Wiga und Leipzig, im Juli 1857.

Die Chinasilberwaaren-Fabrik von F. W. Braun.

empfehle ihr reich assortirtes Lager im neuesten Geschmack gefertigter Chinasilber-, Neussilber- und Silberplattirter Waaren aller Art. Von Speisegeräthen: Gabeln, Löffel, Suppensellen, Gemüselöffel, Fischgabel, Delgestelle, Eistöpfe, Flaschen- und Gläser-Unterleger, Theemaschinen, Thee- und Kaffeekannen, Caffeebreiter in allen Größen, Fischglocken, Tabakdosen, Reit- und Fahrkranzeln, Steighügel, Kassen- und Aufschraubesporen.

Conservatorium, Theater- & Musikschule

Imprägnirte

Hölzer aller Art, sowie auch nicht imprägnirte Langhölzer, sind jederzeit vorräthig und empfiehlt unter Zusicherung reellster Bedienung, Theodor Riedel, Birgelschlag No. 13.

Eine gebildete, junge Dame aus London, die Deutsch und Französisch spricht, im Piano-Spiel u. Gesang, sowie im Zeichnen und in den weibl. Handarbeiten geübt ist, wünscht sich als Gesellschafterin in einer vornehmen Familie, die wenigstens im Winter in der Stadt zu leben pflegt, placirt zu sehen. Die günstigste Auskunft, welche über ihre Individualität nicht nur in England, sondern auch in Deutschland einzuholen wäre, dürfte schwerlich etwas zu wünschen übrig lassen. — Adressen werden sub Lit. M. W. an die Expedition dieses Journals portofrei erbeten.

Piqué zu Kragen, Bettdecken, Unterröcke, Reqligeestoffe bei B. B. Fröling, Schloßgasse 23.

Hôtel d'Angleterre in Berlin.

Platz an der Bau-Academie. Einem hochverehrten Adel und reisenden Publicum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich auf dem Platz an der Bau-Academie ein neues Hotel erbaut und dasselbe unter obiger Firma am 20. d. Mts. eröffnet habe.

Das Hotel, in der vorzüglichsten Lage, mit herrlicher Aussicht auf das Königl. Schloß, die Museen, den Lustgarten, die Schlossbrücke, Bau-Academie u. s. w. ist im großartigen, der Residenz würdigen Style erbaut und kann mit Recht wegen seiner praktischen Einrichtungen und des darin herrschenden Comforts den besten des Continents an die Seite gesetzt werden. Es enthält außer einem großen, prachtvollen Speisesaal, verschiedene kleinere Salons, nahe an 80, mit gebieterischer Eleganz ausgestattete Wohn- und Schlafzimmern, ein Lesecabinet mit deutschen, französischen, englischen und russischen Zeitungen, mehrere Badezimmern, Equipagen, kurz alle Bequemlichkeiten, welche von einem Hotel ersten Ranges nur beansprucht werden können.

Besitzer des Hôtel d'Angleterre. Rud. Siebelist.

Regelmässige Dampfschiffahrt zwischen BREMEN und NEWYORK

Queen of the South, groß 2221 Tons Indiana 2364 Argo 2315 Jason 2667 durch die neuen, prachtvollen Schrauben-Dampfschiffe erster Classe. Queen of the South, groß 2221 Tons Indiana 2364 Argo 2315 Jason 2667 durch die neuen, prachtvollen Schrauben-Dampfschiffe erster Classe.

Familien-Nachrichten.

Geboren: ein Knabe: Frn. Schneiderm. Fr. Mittasch in Dresden; Frn. Amst Schmidt in Leipzig; Frn. Wärgerschullehrer Worman in Döbeln; Frn. Kantant Dörmichen in Chemnitz; Frn. S. Striegler in Regg. Kota d. Pina; ein Mädchen: Frn. Wilhelm Richter in Limbach.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Mittwoch, 12. August (Aufgegeben: 1 Uhr 20 Minuten; eingegangen: 2 Uhr — Minuten.) Königlich sächsische Staatspapiere v. 1855 3% 80% G.; do. v. 1847 4% 98% G.; do. v. 1852/55 4% groß 98% G.; do. v. 1851 4% 101% G.; Actien der vorm. f. Schles. C. B. G. 4% 99% G.; Landrentbrf. groß 3% 86% G.; Eisenbahn-Actien: Alberts. —; Leipz. -Dresd. 302 G.; Lübau-Bittau 58% Br.; Magd.-Leipz. 271% G.; neue —; Thüring. 128% G.; Bank- und Creditactien: Allg. deutsche Cred. Act. 78% G.; Braunsch. —; Leipz. 153 G.; Weimar. —; Wiener Banknoten 98 G.; Wechselcourse: Amsterdam 142 1/2; Augsburg 102% G.; Bremen 109% G.; Frankfurt a. M. 57% Br.; Hamb. 152% G.; Lond. 6,19% Br.; Paris 80 Br.; Wien 97% G.; Louisd'or —.

FLORA.

Gesellschaft für Botanik u. Gartenbau, versammelt sich Freitag, den 14. August, Nachmittags halb 6 Uhr bei Herrn Handlungsgärtner Schmidhuber, Wachbleichgasse, und darauf bei Herrn Handlungsgärtner Wöb, Friedrichstraße Nr. 24.

Das Directorium.

Tageskalender.

Donnerstag, den 13. August. S. Hoftheater. In der Stadt. Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Acten, von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria von Weber. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Zweites Theater. (Im k. Gärten.) Drei Helben, oder: Die Recruitment. Wandervölle. Burleske in 1 Aufz. von D. Kallisch. Hierauf: Jettchen am Fenster, oder: Man soll von seinem Nächsten nur das Beste reden. Solo-Scherz in 1 Aufz. von G. A. Gerner. Zum Schluss: Senora Verita, mein Name ist Meyer! Pöste mit Gesang und Tanz in 1 Aufzuge von Rud. Pöhl. Abende: Fr. Josephine Wenne, als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Berlin, Mittwoch, 12. August.

(Aufgegeben: — Uhr — Minuten; eingegangen: — Uhr — Minuten.) Staatsschuldschaine 82% G.; 4% neue Anleihe 100% B.; Nationalanl. 82% G.; 3% Präm.-Anl. 118% B.; 5% Metall. 81 B.; St. Loose 107% B.; A. poln. Schatzoblig. 85% G.; Braunsch. Bankact. 120 B.; Darmstäd. 106% G.; Dessauer Creditact. 80% G.; Grazer Bankact. 97 B.; Prag. Creditact. 78% G.; Meiningen do. 88% G.; österr. Creditact. 115% G.; Weimar. Bankact. 108% G.; Berlin-Anhalter Eisenb. Act. 139% G.; Berlin-Strötin 133% G.; Breslau-Freib. 126 B.; Pulwigh. Verb. 149% B.; Oberch. Lit. A. 148 B.; frz.-österr. Staatsb. 160% G.; Rdn. 97% G.; Wilmshelmsh. (Kofel-Obb.) 60% G.; Thüring. 128% G. Paris, Dienstag, 11. August. 3% Rent. 67,20; 4% 93,50; 3% Span. 37 1/2; 1% Span. —; Silberanl. 89; öst. Staatsb. Act. 680; Credit Mobilier 971; Lombard. Eisenb. Act. 608; Franz-Josephbahn 477. London, Dienstag, 11. August. Consols 90%; 1% Spanier 25; Mexicaner 22 1/2; Sardinier 89; 5% Russen 113; 4% Russen 98 1/2; öst. fr. St. C. A. —; 3% Span. —. Getreide-Börsen. Berlin, 11. August. Weizen 48 — 76 Thlr. Roggen loco 46 — 47 Thlr. Weizen loco 15 Thlr. Br. 15 bez. Spiritus loco 20 1/2 Thlr.